

Bhagavatam Klasse - Canto 3 – 29.08.2010

(Die Übersetzungen aus dem Englischen sind nur für den persönlichen Gebrauch der WTT-Mitglieder, nicht für Veröffentlichungen, da die Worte des Meisters nicht vollständig widerspiegelt werden können)

Vortrag von Meister K.Parvathi Kumar:

Der Weise Maitreya gibt die Schöpfungsordnung an den Weisen Vidura. Maitreya gibt Antworten auf die Fragen von Vidura. Du bist ein Anhänger von Lord Krishna und der Herr segnet dich mit seiner Gnade.

Ich werde dir erzählen, was uns der Herr gegeben hat zum Zeitpunkt als er das Physische verlassen hat. Wenn du die Wissenschaften deines eigenen Wissen liest und verstehst, ermöglicht es dir nicht die vollständige Offenbarung. Wenn du die Wissenschaften mit Führung eines Meisters lernst und liest, indem du das Göttliche in ihm siehst, dann offenbaren sich die Wissenschaften von selbst und sie kommen dir zu Hilfe, wann auch immer du mit den Wissenschaften beschäftigt bist. Die Wissenschaft von heute ist, daß viele über Wissenschaften diskutieren und dabei die Präsenz des Herrn vergessen und enden nirgendwo. Solche Wissenschaften sind für die Menschheit von keinem Nutzen.

Maitreya sagt, daß die gesamte Schöpfung sich durch Maya (Illusion) von Vishnu bewegt. Alle Formen erscheinen, und wir sehen sie durch die Illusion.

Wenn wir in der Präsenz des Herrn sind, bewegen wir uns überhalb der Illusion und bleiben dort. Falls nicht, dann fallen wir in sie und vergessen, daß der Herr in allen Formen existiert. Jeder kann in diese Illusion herunterfallen. Wir kamen nach Maya in diese Schöpfung. Somit sind wir gebunden in sie hinabzufallen. Nur durch Maya (Illusion) können wir so viele, verschiedene Formen sehen.

Warum gibt es so viele Formen in der Schöpfung? Wenn es sie nicht gäbe, gäbe es keine Geschichten und keinen Glanz in der Schöpfung.

Ein Geschichtenschreiber erfindet viele Figuren in seiner Geschichte, genauso ist es in der Schöpfung. In einer großartig geschriebenen Geschichte wird er selber als eine Person vorgestellt und erschafft die Geschichte. Veda Vyasa war einer von diesen großen Schriftstellern.

Im Westen sind es Shakespear und Bernard Shaw großartige Schriftsteller,

die sich selber in den Geschichten vorstellen konnten und dann diese Geschichten schrieben.

Wir bekommen alle viele Gedanken und glauben alle Gedanken davon seien gut. Warum bekommen wir solche Gedanken? Wir wissen, daß einige davon gut sind und einige davon nicht gut sind aber wir können sie nicht kontrollieren. Auch der Herr bekommt Gedanken und die Schöpfung ist sein Gedanke aber er hat totale Kontrolle über seine Gedanken. Der Herr wohnt in jedem von uns und in jeder Form in seiner Schöpfung. Wenn wir uns daran erinnern, fallen wir nicht in die Illusion.

Durch die Geschichten, die uns in Ramayana und Bhagavad Gita gegeben wurden, offenbart sich uns die Magie und die Präsenz des Herren. Indem wir jeden Sonntag die Schriften lesen, fühlen wir alle die Präsenz des Herren und wir fühlen uns sehr glücklich. Wenn wir sie alleine lesen, kann diese Präsenz des Herren nicht empfunden werden.

Wir können die Präsenz des Herren auch in den Formen seiner Schöpfung empfinden. Wir mögen einige Menschen, Plätze etc. vielleicht besonders. Dies wird durch die Präsenz des Herren bewirkt. Denke niemals darüber nach, warum das so ist. Frage dich niemals: Warum?

Meister EK schreibt in den Mandara Schriften über die Schöpfung: "Es gibt kein : Warum ist das so?, nur das „Wie“? davon gibt es.“ Wenn wir die verschiedenen Formen in der Schöpfung nur als eine Pracht des Herren ansehen, fühlen wir uns glücklich. Aber, wenn wir darüber nachdenken, daß jenes so sein sollte und nicht so, wie es ist, dann beginnen die Probleme.

Die Anhänger und Schüler haben niemals Probleme, weil sie niemals fühlen, daß sollte so oder so sein. Sie sehen die verschiedenen Formen als eine einzige Pracht und nicht als widersprüchlich an.
(Der Meister gibt einige Beispiele aus den Geschichten in der Schrift)

Maitreya sagt, daß alle Seelen allein der Herr selber sind. Als ersten Schritt haben wir die Form als den Herrn zu sehen und als zweiten Schritt haben wir die Seele als den Herren zu sehen. Als dritten Schritt den Herren in Allen zu sehen.

Vom Herren kam Maya herunter und wir kommen aus Maya des Herren hervor. Wir sollten uns daran immer erinnern. Unser Alltag ist nichts anderes als ähnlich wie ein Film. Über die 2 oder 3 Aussagen, die wir heute lesen, es sind wichtige Aussagen, sollten wir kontemplieren und diese dann in unserem Alltag praktizieren. So gelangen wir in die Präsenz des Herren und seinen Glanz. Wir machen allein nur aus diesem Grund die Sonntags Bhagavatam Lesung, um in die Präsenz des Herren zu gelangen.

Es ist ähnlich, wie mit unserem Schlaf. Wir selber existieren nicht, weder die Zeit, noch sonst etwas, gehört in diesem Zustand zu uns. Nur wenn wir aufwachen, glauben wir, daß wir existieren und alles um uns herum existiert ebenso. Diese Gefühl ist nichts anderes als Maya (Illusion). Es ist der letzte Zustand von Maya. Unser Verstand ändert sich in den Zustand von Zeit zu Zeit entsprechend dem Ort und der Person, mit der er sich bewegt.

Manchmal sind wir Vater, Ehemann, Offizier, Chef oder Gast. In Wirklichkeit aber sind wir die Form des Herren und all diese Zustände sind nur aus den Gründen der Pracht des Herren.

Der Schlaf ist eine große Magie. Wir wissen nicht wie und warum wir in den Schlaf gingen. Und wir wissen nicht, wie wir wieder aus dem Schlaf hervorkommen. Im tiefen Schlaf existieren wir nicht. Im Samadhi können wir, wenn wir bewußt schlafen können, sein.

Schlaf = die Abreise zu DAS, und wir kommen als DAS BIN ICH zurück.

-Swasthi